

APA 127-ID

Hainburg "eine höchst politische Entscheidung" 2 apa/3.8.

Utl.: Busek und Schüssel gegen Kraftwerksprojekt =

Der Wiener Vizebürgermeister und ÖVP-Landesparteiobmann Dr. Erhard Busek und Wirtschaftsbund-Generalsekretär Dr. Wolfgang Schüssel haben sich heute, Mittwoch, in einer gemeinsamen Pressekonferenz gegen das Donaukraftwerksprojekt Hainburg ausgesprochen. ++++

Die Wiener ÖVP sage ein klares "Nein" zu Hainburg und trete für die Vorziehung der Donaustaustufe Wien ein. Busek begründete dies damit, daß es kein umfassendes Energiekonzept gibt und daher angesichts der sinkenden Wachstumsraten im Energieverbrauch die Frage der Notwendigkeit des Projekts offenbleibe. Zum gestern von Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz einberufenen Informationsgespräch über das Kraftwerk Hainburg meinte Busek, ihn fasziniere, daß der Regierung in ihrer Informationspolitik "alles gelingt, nur keinen klaren Standpunkt zu beziehen". Er, Busek, glaube, daß nach der niederösterreichischen Landtagswahl im Oktober das Kraftwerk dort gebaut werden wird, wo es immer geplant war.

Generalsekretär Dr. Schüssel urgierte ebenfalls ein Energiekonzept. Aufgrund der vorliegenden Prognosen glaube er, "nicht guten Gewissens sagen zu können, wir bauen Hainburg". Für den Wirtschaftsbund seien nicht punktuelle Entscheidungen, etwa über das Kraftwerk Dorfertal (Umbalfälle), Dürnrohr oder Hainburg maßgebend, sondern die klare Feststellung, wie viel Energie brauchen wir tatsächlich. (Forts.mögl.) dl/mj